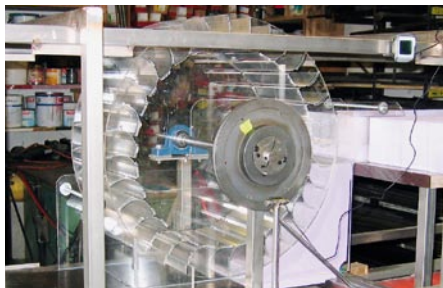


Kleinwasserkraftwerk Herzogenmühle auf Kurs

Vor rund sechs Monaten haben wir über die Projektierung eines Kleinwasserkraftwerkes bei der Herzogenmühle berichtet. Ab Herbst 2008 dürfte die Stromspeisung von diesem Symbol für nachhaltige Energieversorgung Tatsache werden.



Zurzeit ist die Gründung der Herzogenmühle Wasserkraft AG im Gange. Eigentümerinnen der neuen Gesellschaft sind die werke sowie die B. Krismer + Co., beide mit Sitz in Wallisellen. Ebenfalls zum heutigen Zeitpunkt liegen die bereinigten Pläne vor und es laufen die Tests mit einem Modellwasserrad an. Erste Messergebnisse der

ETH sowie der Spezialisten aus England verheissen eine positive Zukunft. Dieser Tage ist mit der Erteilung der Konzession durch das Kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) zu rechnen. Im Frühjahr/Sommer werden der Bau und die Montage des Wasserrades fertiggestellt sein, womit ab Herbst das Werk ans Netz genommen werden kann. Im Idealfalle werden mit dem Kleinwasserkraftwerk künftig jährlich runde 147'500 kWh Strom produziert.

Walliseller Dialog

Umstellung auf neuen Signallieferanten



Seit Anfang Januar ist Wallisellen mit der Welt der elektronischen Medien über einen neuen Signallieferanten verbunden. Die Umstellung hat einwandfrei geklappt, wie uns zufriedene Wallisellerinnen und Walliseller mitgeteilt haben.

Die gute Informationsarbeit, die Möglichkeit eines Bezugs der Set-Top-Box in allernächster Nähe, die einwandfreie Beratung sowie die letztendlich erfolg-

reiche Umstellung – das alles hat unseren Kundinnen und Kunden Freude bereitet. Nachstehend einige Echos zum Wechsel des Signallieferanten.

Dirk Hilmerich
Bubentalstrasse 7

« Als täglicher Konsument von Radio- und Fernsehprogrammen war ich von der Umstellung natürlich eng und direkt betroffen. Besonders positiv überrascht war ich von der professionellen Kommunikation. Ich war jederzeit bestens im Bild über die Einzelheiten der Umstellung. Und dass dann alles auch noch hervorragend geklappt hat, freute mich natürlich besonders. »

Christian Albrecht
Kirchstrasse 2

« Mit der Umstellung hat sich dem Walliseller Energieversorger eine ausgezeichnete Gelegenheit geboten, seine Kundinnen und Kunden professionell zu informieren, zu beraten..., und mit einem guten Angebot zu bedienen. Meiner Meinung nach haben die werke alle drei Chancen gepackt und so einen perfekten Service geboten. »

Peter Burkhardt
Televista 8304

« Die ganze Umstellung verlief aus meiner Sicht einwandfrei. Und auch von Seiten meiner Kolleginnen und Kollegen habe ich nur Positives gehört. Die Information, der bestens organisierte Bezug der Set-Top-Box und die Beratung haben mich überzeugt. Sobald dann auch die HDTV-Box erhältlich ist, werde ich eine solche kaufen. »

Heute: Team «Gas- und Wasserversorgung»



Wer sorgt eigentlich dafür, dass in unserem Versorgungsgebiet die Gas- und Wasserversorgung derart reibungslos klappt? Es ist dies der Abteilungsleiter Gas- und Wasserversorgung, Rolf Lüssi, der Chefmonteur Gas und Wasserversorgung, Thomas Heuberger, die Monteure Gas- und Wasserversorgung, Hansueli Müller, Angelo Stanzione, Yves von Büren, Heinz Keller, die Service-Monteure Gasheizungen, Giuseppe Sebastiano, Roland Truckenbrod sowie der Gas- und Wasser Installationskontrolleur, Thomas Jauslin.

1. August 2009: Netzelektriker-Stiftikollege gesucht!



Vor rund neun Monaten habe ich meine Stifti als Netzelektriker angefangen. Und ich muss sagen: Es gefällt mir super hier im Team von die werke. Das Einzige, was mir fehlt, ist ein Lehrlingskollege. Also, falls Du eine spannende Stifti in einem ebenso spannenden Unternehmen absolvieren möchtest, so melde dich bei Herr Markus Attiger, Geschäftsführer, Telefon 044 839 60 60.

Energiespender

Komfortable Rezepte

Frühlingsragout mit Poulet und Spargeln

■ Für 2 Personen

Je 6 weisse und grüne Spargeln

2–3 Pouletbrüstchen, je nach Grösse

1 Frühlingszwiebel

1 Esslöffel Butter (1)

½ dl Noilly Prat

1 dl Weisswein

2 ½ dl Hühnerbouillon

1 Esslöffel Butter (2)

1 Teelöffel Mehl

1 dl Crème fraîche

Salz, Pfeffer, Muskat

1 Bund Kerbel

1. Die Spargeln rüsten. In wenig Salzwasser nach Sorten getrennt knackig kochen. Unter kaltem Wasser abschrecken. Gut abtropfen lassen, dann schräg in etwa 2 cm lange Stücke schneiden.
2. Die Pouletbrüstchen in grosse Würfel schneiden.
3. Die Frühlingszwiebel zusammen mit dem schönen Grün fein hacken. In der Butter (1) andünsten. Mit dem Noilly Prat und dem Weisswein ablöschen. Auf ½ dl einkochen lassen. Dann die Bouillon beifügen und aufkochen.
4. Die Pouletwürfel in den Sud geben und auf kleinstem Feuer zugedeckt ca. 10 Minuten vor dem Siedepunkt gar ziehen lassen. Die Würfel mit einer

Schaumkelle herausheben. Zugedeckt warm stellen.

5. Den Sud absieben und 2 dl abmessen.
6. Die Butter (2) schmelzen und das Mehl darin kurz andünsten. Mit dem Sud ablöschen, dann die Crème fraîche unterrühren. Die Sauce mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen und auf kleinem Feuer noch 3 – 4 Minuten kochen lassen.
7. Den Kerbel fein hacken. Zusammen mit den Spargelstücken und den Pouletwürfeln in die Sauce geben. Alles nur noch gut heiss werden lassen.

Als Beilage passen in Butter gebratene neue Kartoffeln.

Impressum

Herausgeber:

die werke wallisellen
Zentralstrasse 9
8304 Wallisellen

T+41 44 839 60 60

F+41 44 839 60 89

diewerke@wallisellen.zh.ch

Konzept, Redaktion:

frontwork ag,
Winterthur.

Erscheint 2x jährlich

die werke
komfortabel leben



Dieser Newsletter ist auf FSC-Papier gedruckt.
FSC steht für Produktgruppen aus vorbildlicher Waldwirtschaft. www.fsc.org

NETZwerke

Newsletter von die werke – komfortabel leben

Ausgabe 1/08

am Werk

3

die werke am Früeligsmärt

Am 17. Mai 2008 ist Früeligsmärt. Herzlich willkommen bei uns.

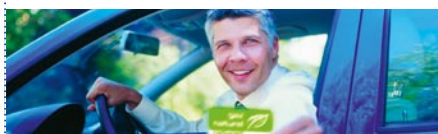


vernetzt

3

Erdgasfahren immer attraktiver

Das Angebot an Automarken und Tankstellen erneut stark erweitert.



Walliseller Dialog

5

Neuer Signallieferant

Anfangs Jahr erfolgte die Umstellung. Hier die Echos.



Fokus

Neubau für die werke und die Feuerwehr

Der Platzbedarf der Gemeindeverwaltung, aber auch derjenige von die werke, ist in den letzten Jahren rasant angestiegen, wodurch sich die Gemeinde ausser Stande sieht, dem Walliseller Energieversorger weiterhin Mietrecht zu gewähren. Voraussichtlich ab 2010 sind wir deshalb an einem neuen Standort untergebracht. Wenn die Behörden bzw. die Wallisellerinnen und Walliseller so wollen.



Unser bisheriger Standort war und ist hervorragend: An der Zentralstrasse 9 sind wir im wahrsten Sinne zentral untergebracht und so für die Wallisellerinnen und Walliseller schnell und bequem erreichbar. Andererseits sind da aber die Gemeindeverwaltung und die werke, deren Platzbedarf während der vergangenen Jahre rasant angestiegen ist. Und so sieht sich die Verwal-

tung ausser Stande, dem Walliseller Energieversorger weiterhin Mietrecht zu gewähren.

Aus diesem Grunde hat uns die Gemeindeverwaltung vor einiger Zeit die Evaluation eines neuen Standortes nahegelegt. Dies mit dem Ziel, sowohl für uns als auch für die Feuerwehr, die ja bereits heute als Stützpunktfeuer-

wehr operiert, ein neues und zweckmässiges Domizil zu finden. Im Gebiet Herti/Dreispietz ist für alle Parteien ein Standort gefunden worden. Und wenn die Planung und die baurechtlich nötigen Geschäfte plangemäss voranschreiten, so dürfte einem Bezug der neuen Räumlichkeiten per 2010 nichts mehr im Wege stehen. ▶



Liebe Leserin, lieber Leser

«Wechsel», das Schlagwort für Neuausrichtung, feiert Hochkonjunktur. Spätestens, seit es in Form von «Change» auch im amerikanischen Wahlkampf allgegenwärtig ist. Wie modern der Begriff «Wechsel» auch immer sein mag: Fakt ist, dass wir bereits im Geschäftsbericht 2006, also vor rund einem Jahr, über den bei uns stattfindenden Wandel geschrieben haben. Stichworte dazu sind «Verselbständigung», die «Strommarktliberalisierung», aber auch die einschneidenden internen Veränderungen.

Wenn ich nun das Wort «Change» erneut anspreche, so tue ich das mit ganz besonderer Freude. Ich rede von unserem voraussichtlich ab 2010 neuen Domizil im Gebiet Herti/Dreispietz. Für mich ist dieses Projekt ein sichtbares Zeichen des angesprochenen Wechsels. Ein Symbol, das für Veränderungen steht. Und Veränderungen wirken bekannterweise belebend. Also freuen wir uns darauf.

Was es sonst noch an «good news» zu berichten gibt – Sie erfahren es bei der Lektüre der nächsten Seiten.

Bis zum nächsten Mal.

Markus Attiger
Geschäftsführer

Wettbewerb abgeschlossen – Siegerprojekt steht fest

Für die Gestaltung des neuen die werke-/Feuerwehrgebäudes wurde ein Architekturwettbewerb veranstaltet. Seit Ende Februar steht das Gewinnerprojekt fest. Es handelt sich um einen Entwurf des Volketswiler Architekturbüros CH-Architekten. Zurzeit sind Verhandlungen mit der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich im Gange. Dabei geht es insbesondere um die Klärung der Baukostenübernahme aufgrund des neuen, integrierten Feuerwehrstützpunktes. Ein erfolgreicher Verlauf dieser Gespräche vorausgesetzt, wird das Geschäft dann der auf September anberaumten Gemeindeversammlung vorgelegt. Dabei werden

Hansruedi Preisig,
Architekturbüro H.R. Preisig,
Zürich, zum geplanten Neubau

«Das Projekt hat beste Voraussetzungen, die Zielwerte des SIA Effizienzpfades Energie zu erfüllen und damit 2000 Watt kompatibel zu werden. Es ist kompakt und gut wärmegeklämt, hat eine klare Baustruktur und eine funktionierende Systemtrennung. Die Energie für die Erstellung und den Betrieb wird auf ein Minimum reduziert.»

die zwei Traktanden «Finanzierung» und «Baurechtsvertrag» zu behandeln sein. Beim Geschäft «Zonenplanänderung», das bereits anlässlich der Gemeindeversammlung vom Juni 2008 behandelt wird, geht es darum, das Gebiet Herti/Dreispietz von der bisherigen Landwirtschaftszone in einen neuen Raum für öffentliche Bauten umzuzonen. Bis zur Gemeindeversammlung vom Septem-

Rainer Klostermann,
Feddersen & Klostermann,
Zürich, zum geplanten Neubau

«Die zukünftigen Gebäulichkeiten vereinen mehrere komplexe Ansprüche in sich. Neben den wichtigen Funktionen rund um Feuerwehreinsätze sollen sich Kunden und Mitarbeitende optimal angesprochen fühlen. Zudem ist die Örtlichkeit aufzuwerten. Es ist also eine städtebauliche und architektonische Prägnanz mit hoher Qualität gefordert. Diese Bedingungen sind mit dem ausgewählten Projekt sehr gut erfüllt. Das architektonische Erscheinungsbild und die Struktur sind kohärent entworfen und bilden eine grosse Qualität in aussenräumlicher und gestalterischer Komposition. Es bietet sich ein grosses Potential für die Weiterentwicklung zur Baureife an.»

ber 2008 sollten wir mit der Planung derart weit fortgeschritten sein, dass einem Spatenstich gleich nach erfolgreich behandelten Geschäften nichts mehr im Wege steht. Mit einem Bezug des neuen Komplexes im Gebiet Herti/Dreispietz ist realistischlicherweise per 1. Quartal 2010 auszugehen.

Noch ein Wort zur Integration der Feuerwehr in die neuen Gebäude: Der Entscheid einer gemeinsamen Nutzung bringt in vielerlei Hinsicht grosse Vorteile. Zum einen lassen sich somit durchaus attraktive Synergien (noch besser) nutzen. Zum andern erleichtert das künftige Nebeneinander die notgedrungenen enge Zusammenarbeit wesentlich, indem neu «Tür an Tür» gearbeitet wird. Und zu guter Letzt er-

Vision 2000 Watt-Gesellschaft

Das Lösungskonzept der 2000 Watt-Gesellschaft geht von folgenden Grundsätzen aus:

- Eine nachhaltige ökonomische Entwicklung erfordert einen minimalen Energieverbrauch.
- Es gibt eine ökologische Obergrenze des Energieverbrauchs, welche die Erde erträgt.
- Die Differenz zwischen dem

höchsten und tiefsten Pro-Kopf-Energieverbrauch eines Landes sollte nicht zu gross sein (gesellschaftliche Solidarität).

Berechnungen zeigen, dass der gesamte Energieverbrauch pro Kopf etwa 2000 Watt betragen dürfte. Gemäss der Vision soll deshalb – bei gleicher Lebensqualität wie heute – der Primärenergieverbrauch pro Person 2000 Watt betragen.



laubt der gemeinsame Neubau die Errichtung beiderseitig nutzbarer Infrastrukturen wie Schulungsräume etc.

Modernster Energiestandard

Der Neubau im Gebiet Herti/Dreispietz wird nach allen Regeln des modernsten Energiestandards erstellt. Gebaut wird nach Massstäben, die den Minergiestandard weit übertreffen und den Zielen des SIA Effizienzpfades Energie für eine 2000 Watt Kompatibilität entsprechen (siehe Kasten). Die Planung und Entwicklung

des neuen Gebäudes erfolgt in beratender Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro H.R. Preisig, Schaffhauserstrasse 21, Zürich sowie dem Büro Feddersen & Klostermann, Neumarkt 6, ebenfalls in Zürich. Während sich das Architekturbüro Preisig als Energie- und Nachhaltigkeitsexperte, vornehmlich im schonenden Umgang mit Energie, erfolgreich etabliert hat, zeichnet sich das Büro Feddersen & Klostermann vor allem in Fragen der Raum- und Stadtentwicklung sowie der Architekturgestaltung aus. ◀

am Werk

Walliseller Früeligsmärt

Am 17. Mai findet der traditionelle Walliseller Früeligsmärt statt. Wir werden uns erneut mit unseren Leistungen präsentieren.

Einmal mehr werden wir am Früeligsmärt mit dabei sein. Unseren Stand finden Sie an der Bahnhofstrasse. Und einmal mehr haben wir Ihnen eine ganze Reihe interessanter und lohnenswer-

ter Neuigkeiten zu bieten. So haben wir auch dieses Mal wieder attraktive Spartipps für Sie bereit. Unser Vorschlag: Schauen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich überraschen.

Baustellen und Sanierungen

Wallisellen, Brüttsellen und Dietlikon | Aufgrund des Auf- und Ausbaus der Glattalbahn bzw. der damit verbundenen Bautätigkeit werden wir während der kommenden zwei Jahre den Leitungsbau zurückhaltend forcieren. Dies, um zusätzliche Behinderungen – wenn immer möglich – zu vermeiden.

vernetzt

Starke Erweiterung des Erdgas-Fahrzeugangebotes

Erdgasfahren wird immer attraktiver. Belegt wird dies durch die stete Erweiterung des Angebotes an erdgasbetriebenen Fahrzeugen.

Sowohl das Angebot an Fahrzeugtypen als auch an Tankstellen konnte 2007 erheblich gesteigert werden. Ende 2007 waren in der Schweiz bereits 5'830 Erdgasautos zugelassen. Zu den erhältlichen Fahrzeugen die folgende Übersicht:

Fahrzeugmarken mit erdgasbetriebenem Angebot

- Chevrolet Nubira SW
- Chevrolet Lacetti
- Chevrolet Captiva

- Citroën C3
- Citroën Berlingo
- Fiat Doblò
- Fiat Multipla
- Fiat Panda
- Ford KA
- Ford Fiesta
- Ford Fusion
- Ford Focus Turnier
- Ford Focus Limousine
- Ford C-Max
- Ford Maverick
- Ford S-Max
- Ford Mondeo Turnier
- Ford New Galaxy
- Ford Focus ST
- Mercedes-Benz E200
- Mercedes-Benz B170
- Opel Zafira 2008
- Opel Combo
- Peugeot 207 Lim.
- Peugeot 207 SW
- Peugeot 207 CC
- VW Caddy
- VW Touran

Immer mehr Erdgas-Tankstellen

Das Angebot an Erdgas- und Naturgastankstellen wird laufend grösser. Das Erdgasfahren wird so immer bequemer.

Heute sind in der Schweiz deren 108 in Betrieb. Und aktuell sind 18 weitere Tankstellen in Planung. Nachstehend erfahren Sie, wo Sie schon bald zusätzliche Zapfsäulen finden:

Erdgas- und Naturtankstellen in Planung

- Adliswil
- Aubonne
- Bern West
- Biel-Nidau/Lyss

- Brig
- Genf Süd (Lancy)
- Hünenberg
- Kloten
- Laufen
- Luzern Nord
- Marin
- Martigny
- Oberburg
- Regensdorf
- Solothurn
- Worblaufen
- Zürich City
- Zürich Süd



Erdgas neu auch in Wangen

Seit Frühjahr 2008 versorgen wir nebst Wallisellen, Brüttisellen und Dietlikon auch Wangen mit Erdgas. Der Liefervertrag wurde dieser Tage zwischen der Gemeinde Wangen und dem Walliseller Energieversorger unterzeichnet.

Mit der Belieferung von Wangen mit Erdgas ist es uns gelungen, den Geschäftsbereich Erdgas – vorerst zumindest in geografischer Hinsicht – bedeu-

tend zu erweitern. Nun wird es darum gehen, das Verteilnetz schrittweise und, vor allem, bedürfnisorientiert auf- und auszubauen.

ökologisch



Kolumne



Dr. Hans-Peter Fricker

Die «Lücke» klappt anderswo!

Der Schweiz drohe eine «Stromlücke», warnen viele Stimmen, und fordern den Bau neuer Atomkraftwerke. Doch die «Stromlücke» ist genau betrachtet nur eine Politik-Lücke. Der Stromverbrauch hat sich seit 1970 mehr als verdoppelt, weil es in der Schweiz an einer echten Strompolitik fehlt – und weil Elektrizität viel zu billig ist.

Umso wichtiger ist, dass es hierzulande zu einem Paradigmenwechsel kommt – weg von einer rein produktionsorientierten Sichtweise nach dem Motto «Wir müssen jegliche Nachfrage befriedigen», hin zu einer verbrauchsorientierten Effizienzpolitik. Die «Allianz für eine verantwortungsvolle Klimapolitik», der auch der WWF angehört, listet in ihrem Klima-Masterplan zahlreiche Instrumente auf, mit denen der Verbrauch bis 2025 um über 15 Prozent gesenkt werden kann – und zwar ohne Komfortverlust.

Dazu gehören eine Lenkungsabgabe auf Strom, deren Erträge vollständig an die Bevölkerung zurückfliessen, sowie die konsequente Förderung effizienter Geräte. Allein mit diesen beiden Massnahmen liesse sich der Stromverbrauch um 15 Terawattstunden (TWh) reduzieren. Zum Vergleich: Die drei Atomkraftwerke, die bis 2020 abzuschalten sind, produzieren weniger als 9 TWh.

Dr. Hans-Peter Fricker
ist Geschäftsleiter des WWF Schweiz